

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2026

Kongresszug 1 (Block D): Brandschutzkonzept

Donnerstag, 25. Juni | 14:00 Uhr:

Einsparungen auf Kosten der Sicherheit? Wirtschaftlichkeitsdruck und Grenzen bei der Brandmeldetechnik

von Patrick Sonntag

Die aktuellen Mitteilungen der Feuerwehren München und Frankfurt zeigen, dass die baurechtliche Notwendigkeit und tatsächliche Sinnhaftigkeit von Brandmeldeanlagen zunehmend kritisch hinterfragt wird. Unser Vortrag „Einsparung auf Kosten der Sicherheit?“ greift diese Diskussion auf und beleuchtet nicht nur Brandmeldeanlagen, sondern auch weitere Anlagen des anlagentechnischen Brandschutzes wie Alarmierungsanlagen, Sicherheitstreppenträume oder Sicherheitsbeleuchtungen. Häufig werden diese Systeme aus Gewohnheit oder zur Absicherung vertraglicher Risiken überdimensioniert geplant, was Baukosten weiter in die Höhe treibt. Beispiele wie die zunehmend entwickelten „Sicherheitstreppenträume light“ zeigen, dass ein Umdenken stattfindet. Im Vortrag zeigen wir, wie eine konsequent schutzzielorientierte Betrachtung zu sinnvolleren, effizienteren Lösungen führt – und dass es nicht immer die aufgeschaltete Brandmeldeanlage oder Sprachalarmanlage sein muss, um das erforderliche Sicherheitsniveau zu erreichen.

Donnerstag, 25. Juni | 14:30 Uhr:

Künstliche Intelligenz im Brandschutz - Chancen und Herausforderungen bei der Anwendung von KI in Planung, Prüfung und Bewertung

von Leonid Mantel

Die Brandschutzplanung ist geprägt von hoher Verantwortung für Menschenleben, einer Vielzahl an Vorschriften – und leider auch von enormem administrativem Aufwand. Aktenberge, ständige Recherchen in den bauordnungsrechtlichen Vorschriften und wiederkehrende Textproduktion binden wertvolle Zeit, die an anderer Stelle für echte ingenieurtechnische Lösungen fehlt.

In diesem praxisnahen Vortrag zeigt Leonid Mantel, Geschäftsführer der nees Ingenieure GmbH und Prüfsachverständiger für Brandschutz, wie Künstliche Intelligenz (KI) den Arbeitsalltag in Ingenieurbüros revolutioniert. Als Prüfsachverständiger für Brandschutz kennt er den "Schmerz" analoger Prozesse und beleuchtet pragmatisch, wo KI heute schon echte Entlastung bietet.

Im Fokus steht die Generative KI. Dabei wird ein zentrales Problem adressiert: Das "Halluzinieren" von KI-Modellen. Die Lösung für rechtssicheres Arbeiten liegt in sogenannten RAG-Systemen (Retrieval-Augmented Generation). Diese versorgen die KI gezielt mit verifiziertem Fachwissen. Bauordnungsrechtliche Vorschriften werden zu harten Fakten, auf deren Basis die KI Brandschutznachweise ausformuliert.

Aus der Praxis für die Praxis – Inhalte des Vortrags:

- **KI in der Planung & Prüfung (LP 2-4):** Wie KI bei baulichen Anforderungen, Gefahrenanalysen und der Ausformulierung von Brandschutznachweisen unterstützt.
- **Sofort nutzbare Tools:** Der Einsatz von Google NotebookLM als smarte, halluzinationsfreie Vorschriften-Bibliothek mit exakten Quellenangaben.
- **Datenschutz & IT:** Die kritische Wahl zwischen kommerziellen Cloud-Lösungen und lokalen Servern für Ingenieurbüros.

Trotz aller Automatisierung bleibt eine zentrale Botschaft: Die KI ist ein hochleistungsfähiges Assistenzsystem. Die fachliche Prüfung, die Verantwortung und die formelle Unterschrift bleiben zwingend beim qualifizierten Brandschützer.

Erfahren Sie in diesem Vortrag, wie Sie lästige Routineaufgaben reduzieren, sich wieder auf komplexe ingenieurtechnische Sachverhalte fokussieren und sich durch den sicheren Einsatz von KI einen massiven Wettbewerbsvorteil sichern.

Donnerstag, 25. Juni | 15:15 Uhr:

Alternative Rettungswege“ Fachempfehlung des FA VB/G der AGBF Bund und des DFV

von Dietmar Grabinger

Aufgrund des in Deutschland vorhandenen Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum haben die Bundesregierung und die Regierungen der Länder verschiedene Initiativen zur Wohnraumschaffung gestartet. In der Anwendungspraxis stellt die Feuerwehren insbesondere die urbane Nachverdichtung (z.B. Errichtung von Gebäuden in Hinterhöfen, Dachgeschossausbauten) vor neue Herausforderungen, da herkömmliche Varianten zur Führung des 2. Rettungsweges nach Musterbauordnung (MBO), wie die Errichtung einer weiteren notwendigen Treppe oder über Rettungsgeräte der Feuerwehr, aus mangelndem Platzangebot oder wirtschaftlichen Gründen häufig nicht möglich sind. Mit der hier vorgestellten Fachempfehlung werden alternative Lösungsvarianten angeboten, die sowohl den Bedarfen der Wohnraumschaffung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als auch den Anforderungen an die Sicherheit der Nutzer und Einsatzkräfte der Feuerwehr gerecht werden.